



die **Lupe**

Ausgabe 05/2016

05.06.2016 - 17.07.2016

Berichte und Informationen aus der Pfarre St. Josef

*Einen Flügelschlag lang
einstimmen ins Lob
voll Staunen ob der Schöpfung
einschweigen in die Stille
voll Ehrfurcht ob des Lebens
einlieben ins Sein
voll Liebe ob des Geschaffen-Seins
einen Flügelschlag lang ahnen
was Leben ist.
(Andrea Schwarz)*



pfarr
fest

Sonntag 3. Juli
Festgottesdienst 10 Uhr

(Stern-)Stundengebet



Ein Lieblingsbuch von mir ist „Sternstunden der Menschheit“ von Stefan Zweig, eine wirklich spannende und unvergessliche Reihe von Kurzgeschichten. Mein Vorwort wird wahrscheinlich nicht so spannend und unvergesslich sein, aber Zweigs berühmtes

Werk hat diese Zeilen inspiriert. Ich wurde gebeten, etwas übers Beten zu schreiben; passt gut, weil ich komme gerade zurück von einer Gebetswoche in Rom (meine jährlichen Priesterexerziten). Wieder neu „aufgeladen“, bin ich besser ausgerüstet, ein paar Lichtstrahlen auf das Thema Beten zu werfen und auszustrahlen. Der Sommer steht vor der Tür. Hoffentlich wird die Sonne wieder ihr helles Licht auf uns werfen und ihre Wärme mit uns teilen. Die Sonne ist ein relativ heller Stern. Der hellste Stern am Nachthimmel - Sirius - ist über hundert Mal heller und der hellste Stern überhaupt. R136a1 - entdeckt erst 2014 - strahlt 10 Millionen Mal heller als die Sonne! Unfassbar - im Universum der „Superstar“! Schon der Psalmist war fasziniert von den Sternen am Himmel. „Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde .. Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne

... was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, ..?“ (Psalm 8). Er bewundert die Himmelskörper, aber diese Bewunderung führt ihn wieder zum Bewunderer - zum Menschen - zurück. Er fährt fort: „Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott“. Eigentlich möchte er wissen: „Was ist dieser „Götterfunken“, was ist dieses Licht im Menschen?“ Wir Priester beten das Stundengebet (Brevier). Bei jeder „Stunde“ sind drei Psalmen dabei. Das Stundengebet - sowie alle anderen Gebete - ist aber keine bloße Bitte um Licht, um „Erleuchtung“, sondern ist eine Begegnung mit der Quelle des Lichtes, mit Jesus Christus, der gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt“. Er ist die Lichtquelle. Für uns Christen und Christinnen ist diese Begegnung das Ziel unseres Gebetes. Wir suchen nicht das Licht allein, wie es vielleicht manche Religionen tun, sondern wir suchen die Begegnung mit der Lichtquelle - mit Jesus Christus. Geführt von Jesus Christus, dem Licht der Welt, finden wir den Weg zum Vater, der Quelle des Lichtes und des Lebens.

Von mir und meinem Mitbruder Pfarrer Herbert Burgstaller – viel Freude und Gottes Segen!
Euer Vikar David



Diese Osterkerze umwunden mit Stacheldraht steht in unserer Kirche, um durch ihr stilles Licht auf über Unfrieden und Ungerechtigkeit in unserer zerrissenen Welt ausgelöste Angst, Sorge und Ohnmacht der Menschen aufmerksam zu machen. Zäune und Grenzen können wir durch den göttlichen Frieden in unseren Herzen und durch unsere Gebete mutig durchbrechen.

lmh

Seit einem halben Jahrhundert sind Liberatus und Sophie Dertnig ein Ehepaar. Zur Goldenen Hochzeit segnete Vikar Shankland die Jubilare, die dankbar sind für die vielen gemeinsamen Jahre.



BäckerInnen gesucht!



Wir bitten um Kuchen- und Tortenspenden für den süßen Genuss bei unserem Pfarrfest!
Bitte melden sie sich dazu bei Frau Noisternig (0676 8772 7517)

Lieben wie er liebt ..



.. auf dieses Abenteuer ließen sich heuer bei der Erstkommunion zweiundzwanzig Kinder der VS Auen ein. Von ihrer Religionslehrerin Michaela Felfernig mit

viel Herz auf das große Fest vorbereitet, nahmen sie zum ersten Mal am „Herrenmahl“ teil. Dieses möge ihnen immer mehr zur Liebesgemeinschaft mit Gott und den Menschen werden und sie auf ihrem Weg stärken, wünschte Pfarrer Herbert Burgstaller in seiner Predigt den Kindern, ihren Familien und der Pfarrgemeinde. Nach der Messe gab es viele Fotos und eine stärkende Agape.

Maiandacht und Kinderfest

Die Geschichte der Heiligen Maria von ihrem „JA“ bis zum Pfingsttag war Thema der Kinder-Maiandacht am 19. Mai. Nach dem Gebet in der Kirche warteten im Pfarrsaal leckere Brote. Am 21. Mai besuchte das jährliche Dekanats-Kinderfest in der Pfarre Heiligenkreuz Kindern und Jugendlichen aus ganz Villach einen erlebnisreichen Samstag. Da wurde gesungen, gebastelt, gespielt, gelaufen, gelacht und gegessen. „Stürmischer Abschluss“ war eine Feier mit Kinder- und Jugendseelsorger Gerhard Simonitti.



Bücherschatzkästchen

In Sankt Josef gibt es ab sofort eine Mini-Bibliothek mit mehr als hundert Kinderbüchern in unterschiedlichen Sprachen, die kostenlos entlehnt werden können. Die Idee dafür kam von Dragana Jakovljevic, Mitarbeiterin beim Katholischen Bildungswerk. Offiziell eröffnet wurde das Projekt an einem internationalen Nachmittag, an dem Kinder und Eltern aus Nah und Fern einen virtuellen Ausflug ins Land der Sprachen und Bücher unternahmen.

GEKNIPST



Weil Gott nicht überall sein kann, schuf er den Vater!

Als Kleinkind verstand ich's noch nicht warum, in meiner Volksschulzeit war der Vortag noch nicht so

IN, und später zelebrierte ich den ehrwürdigen Tag nicht, weil mein Vater als ich ca. neun Jahre alt war verstarb, und dieser Tag in unserer Familie nicht den Stellenwert hatte wie in Familien, die ein „Oberhaupt“ hatten. So „spürte“ ich zunehmend, wie es ist, ohne Vater dazustehen. Am meisten litt wohl meine Mutter an diesem Verlust. Mein älterer Bruder musste unfreiwillig die Vaterrolle übernehmen. Finanziell fehlte es an allen Ecken und Enden. Ich erkannte sehr rasch, welchen Rang „Kinder mit Vätern“ hatten, welchen Halbweisen inne hatten. Keine väterlichen Zärtlichkeiten, keine Vater-Kind-Beziehung, keine Hilfestellungen, kein Schutz, keine Wegbegleitungen,... So wurden erst mein Bruder und meine Mutter, dann Lehrer und Erzieher mein „Vater“. Sehr unbefriedigend! „Hätte dem Schicksal oft gerne in die Goschn ghaugt!“ („Auch auf'n Herrgott war i ongfressn.“) Habe aber keinen „Knax“ abbekommen. Im Gegenteil, ich stellte mir meine Zukunft immer „familiär“ vor: eine wunderbare Frau und zwei oder drei tolle Kinder! Gedacht – Geschehen! Rückblickend, wenn ich mein Leben etwas „reifer“ betrachte, muss ich jedoch sagen, dass ich mit zunehmendem Alter mein Leben religiöser anging, und ich hoffnungsvoll IHM mein Dasein anvertraute. ER war immer da, ER hat mich geleitet, getragen und geführt; manchmal über Umwege, aber immer zu meinen Zielen. Ich danke meinem Vater im Himmel, dass er mich dort „platzierte“ (auch als Reibebaum), wo er mich vorgesehen hat!
Roland de Roja

Lesen Sie weiter auf: <http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3255>

Dr. Johann Schwaiger

Arzt für Allgemeinmedizin
Alle Kassen
9500 Villach, Richtstr. 35
Tel. 04242 / 32 889
Mo, Di, Do, Fr ... 8 – 12 h,
Mo 16 – 18 h, Mi 16 – 20 h

alle Farben dieser Welt
farbenZentrum
9500 Villach
Farbenstr. 1
Tel. 37171
Raimund Haberl GmbH
www.farbenzentrum.at

AUTO DIENST

KFZ-Werkstätte
Helmut Plasounig
Heidenfeldstr. 65
A-9500 Villach
Tel: 04242/37280
Fax: 04242/37280-4

Plasounig



DER FRISEUR IM ATRIO
WAGNER
für Haare
www.wagnerfuerhaare.at

SONNEN APOTHEKE

Mag.pharm. Dr. Gabriella Arrighi
Kärntner Strasse 11
Tel.: 04242-35350
GESUNDHEIT ENERGIE
NEUE PERSPEKTIVEN



Hochkofler
REISEBÜRO / BUSREISEN
Triglavstraße 10
9500 Villach
Tel: 04242 / 33160
E-Mail: hb-office@hochkofler.com
Unsere Busgrößen: 8 / 19 / 29 / 38 / 50 / 56 / 60 / 72 (Stockbus) - Sitzreisebus